

Zum INHALT der Parteiarbeit

In Nummer 17 des „Neuen Weg“ erschien unter dem Titel „Einige Fragen an den Parteiarbeiter“ ein Artikel des Genossen Otto Schön, in dem es um den Inhalt der Parteiarbeit, um die Hauptaufgaben eines Parteisekretärs und um die Verbesserung der Hilfe der Kreisleitungen für die Grundorganisationen ging. Heute möchten wir zu dieser Diskussion, die wir in den Nummern 17 bis 23/1962 des „Neuen Weg“ führten, abschließende Bemerkungen machen.
Die Redaktion

Die Frage nach dem konkreten Inhalt der Parteiarbeit, nach den Ergebnissen, die wir von Konferenzen, Versammlungen und Beratungen erwarten, beschäftigt viele Genossen. Bekanntlich war der Ausgangspunkt eine Aktivtagung im Brandenburger Traktorenwerk, auf der einige Genossen sinngemäß die Meinung vertraten, eine Diskussion, die den ökonomischen Fragen so breiten Raum gäbe wie auf dieser Aktivtagung, sei nicht parteimäßig und berge die Gefahr in sich, die ideologischen Fragen zu vernachlässigen.

In den meisten Zuschriften an den „Neuen Weg“ wird die richtige Auffassung vertreten, daß parteimäßig diskutieren nicht bedeute, den Parteibeschlüssen allgemein zuzustimmen oder „große Politik“ zu machen; es käme vielmehr darauf an, zu beraten, wie die Beschlüsse auf dem Arbeitsgebiet der betreffenden Grundorganisation anzuwenden sind.

Genosse Muschwitz aus dem VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“, Wildau (Nr. 22 1962), hat nicht ganz unrecht, wenn er kritisiert, daß alle in seinem Betrieb durchgeführten Tagungen den Charakter reiner Produktionsberatungen tragen und sich die Diskussion letzten Endes nur um „Schrauben, Termine“ und dergleichen drehe. Aber eins muß klar sein: Keine Grundorganisation wird die komplizierten ökonomischen Probleme lösen können, wenn sie nicht zugleich Klarheit über die Grundfragen beim umfassenden Aufbau des Sozialismus schafft und dafür sorgt, daß die Aufgaben, die sich daraus für die Steigerung der Arbeitsproduktivität mittels des wissenschaftlichen Fortschritts und die termingerechte Planerfüllung in dem betreffenden Arbeitsbereich ergeben, exakt festgelegt werden.

Genosse Walter Ulbricht leitete auf dem VI. Parteitag den Abschnitt seiner Rede über die Entwicklung der nationalen Wirtschaft der DDR mit der Feststellung ein, daß die sozialistischen Länder im Kampf der beiden Systeme ihren maßgeblichen Einfluß auf den gesellschaftlichen Fortschritt in der Welt in der Hauptsache durch ihren wirtschaftlichen Aufbau, durch eine überlegene Arbeitsproduktivität ausüben.

Konkrete Agitation

Genosse Knoch, Parteisekretär im VEB Werkzeugmaschinenfabrik Marzahn, erläuterte in Nr. 20 am Beispiel seines Betriebes, wie der Propaganda- und Agitationsarbeit die Probleme des Betriebes zugrunde gelegt werden müssen, damit die Kollegen verstehen, daß die Erfüllung des Planes patriotische Pflicht ist.

Die Erfahrungen der Lektorate in den industriellen und Landwirtschaftsbetrieben, die mit Erfolg das bessere Verständnis für das Wirken der ökonomischen Gesetze geweckt haben, zeigen einen Weg. Genauso wichtig ist es, daß jede politische Überzeugungsarbeit von Fach- und Sachkenntnis getragen und gleichzeitig mit der Fähigkeit verbunden ist, alle Werktätigen für die Durchführung der Aufgaben des Betriebes, der LPG, der WB usw. zu organisieren.

Mit Hilfe der ganzen Partei muß jeder Bürger unserer Republik davon überzeugt werden, daß die Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten auf der Basis der friedlichen Koexistenz im wesentlichen davon abhängt, in welchem Maße wir die Arbeitsproduktivität steigern, den Weltstand unserer Erzeugnisse erreichen, sparsam wirtschaften und unsere Pläne in allen ihren Teilen erfüllen.